

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-372/21-26	
Datum	07.02.2023

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	14.02.2023	beschließend
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	08.03.2023	zur Kenntnis
Stadtverordnetenversammlung	23.03.2023	beschließend

Betreff:

**Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rüsselsheim
hier: Abschlussbericht des „Institutes für Kooperative Planung und
Sportentwicklung“, Stuttgart**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme zu:

Beschlusstext:

Kenntnisnahme

Der Abschlussbericht des „Institutes für Kooperative Planung und Sportentwicklung“, Stuttgart, wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

A. Ziel:

Die Sportlandschaft hat in Deutschland in den letzten Jahren einen tiefgreifenden Wandel erfahren. Einerseits ist die Bedeutung von Sport und Bewegung im Bewusstsein der Bevölkerung stark angestiegen, andererseits verlieren viele Sportvereine Mitglieder bzw. haben Mühe, neue Mitglieder zu gewinnen. Zunehmend wird Sport und Bewegung außerhalb der bekannten Vereinsstrukturen betrieben. Gesundheitssportliche Angebote werden verstärkt, der Seniorensport gewinnt an Bedeutung. Auch in Rüsselsheim sind die Auswirkungen einer veränderten Sportlandschaft ersichtlich und für die Vereine deutlich spürbar.

Diesen Wandel zu konkretisieren und zu formulieren und daraus Handlungsstrategien für die Rüsselsheimer Sportlandschaft abzuleiten, ist das Ziel einer Sportentwicklungsplanung.

B. Ausgangslage

Die sportliche Vereinslandschaft in Rüsselsheim am Main ist zahlreich und inhaltlich vielfältig. Neben 75 eingetragenen Sportvereinen existieren zahlreiche Initiativen und Interessensgruppen, die die sportliche und freizeitorientierte Infrastruktur der Stadt nutzen, um mit sportlichen Aktivitäten dem Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport Rechnung zu tragen. Insgesamt können in Rüsselsheim rund 100 verschiedene Sportarten ausgeübt werden.

Hierfür stellt die Sportverwaltung 21 Sporthallen und 4 Sportplätze zur Verfügung, die der Durchführung des Schul- und Vereinssports dienen.

Darüber hinaus werden 22 Sportanlagen von Vereinen in Eigenregie betrieben und unterhalten.

Daneben werden von den Bürgerinnen und Bürgern öffentlich zugängliche Grünanlagen, Fitnessparcours sowie Lauf- und Radwege für den vereinsungebundenen Sport und individuelle Bewegungsprogramme genutzt.

Bewegungsräume in Schulen und Kindertagesstätten stellen die Grundlage für die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen dar.

Statistische Auswertungen ergeben, dass etwa ein Drittel der Rüsselsheimerinnen und Rüsselsheimer Mitglied in einem Sportverein sind und / oder in ihrer Freizeit die Sport- und Bewegungsangebote in der Stadt und den Stadtteilen nutzen.

C. Historie

Die Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rüsselsheim wurde erstmalig im Jahr 2006 begonnen.

Mittels einer Bevölkerungsbefragung wurde das Sport- und Bewegungsverhalten sowie die Zufriedenheit der Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger abgefragt, um ein breites Meinungsbild zu erhalten.

Die daraus resultierenden Informationen bildeten die Grundlage des anschließenden Planungsprozesses, in dessen Verlauf Handlungsempfehlungen in den Bereichen Angebotsstruktur, sportliche Infrastruktur und Organisationsstruktur entwickelt wurden.

Im Jahr 2020 wurde erneut das „Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS)“ aus Stuttgart mit der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Rüsselsheim am Main beauftragt.

In der eigens dafür zusammengestellten Planungsgruppe befanden sich Vertreterinnen und Vertreter einzelner Fachämter der Stadt Rüsselsheim am Main aus den Bereichen Sport, Stadtplanung, Umwelt, Jugend und Soziales, Senioren und Gesundheit sowie Vertreter*innen aus Sportvereinen und den politischen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung.

Diese interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe wurde vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung geleitet und moderiert.

D. Ergebnis

Mit der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung sollte das Sportentwicklungskonzept der Stadt Rüsselsheim aus dem Jahr 2007 aktualisiert werden. Im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses wurden zuerst Themenfelder für die Fortschreibung definiert, die in den anschließenden Sitzungen in Grundzügen inhaltlich konkretisiert wurden.

Die in den Anlagen formulierten Themenfelder sowie deren Ziele und Inhalte zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Rüsselsheim sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine, Schülerinnen und Schülern sowie der Politik und der Verwaltung.

Mit Anlage 1 ist dieser Drucksache der gesamte Abschlussbericht des Fortschreibungsprozesses beigelegt.

Anlage 2 stellt die Zusammenfassung des Berichts sowie Ergänzungen zu bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen dar.

Je nach Handlungsempfehlung wurde deren Realisierung den Vereinen, der Stadt oder anderen Institutionen zugeordnet. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Rüsselsheim am Main wurde bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen zunächst die Priorität bei der Sanierung und der qualitativen Aufwertung von Sportstätten gesehen.

E. Weitere Vorgehensweise

Sportverhalten, Vereinsstrukturen, Sportarten und der Bedarf an Sportstätten unterliegen einem stetigen Wandel und sind als dynamische Prozesse zu verstehen.

Mit der Veränderung von gesellschaftlichen oder ökonomischen Abläufen verändert sich unwillkürlich das Freizeitverhalten (Fahrtwege, Arbeits- und Trainingszeiten, Erreichbarkeit und Barrierefreiheit von Trainingsstätten, ehrenamtliches Engagement etc.). Damit verbunden sind Veränderungen in den Bedürfnissen der Sporttreibenden.

Aus diesem Grund haben Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Prozesses einen zeitlichen Horizont von 10 bis 15 Jahren. Eine kontinuierliche Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung an neue Entwicklungen ist erforderlich.

Das bedeutet, dass bei Neubauten und Sanierungsplänen, die im Schulentwicklungsplan oder bei der Erschließung neuer Flächen Berücksichtigung finden, auch die Belange und Bedarfe des Sports Anwendung finden.

Auf diese Weise können Synergieeffekte geschaffen und bedarfsorientierte Sporteinrichtungen angeboten werden.

Daneben gilt es auch dem vereinsungebundenen Sport und den Seniorinnen und Senioren Beachtung und Räume zu schaffen, um im gesamten Stadtgebiet eine sport- und bewegungsfreundliche Infrastruktur bereitzustellen, die generationsübergreifend Anwendung finden kann.

F. Kosten

Ziel ist es - unter Beachtung der Haushaltssituation der Stadt Rüsselsheim am Main - zusammen mit dem Sportbund Rüsselsheim, den Sportvereinen und einer regelmäßigen Erfassung aktueller Sportstrukturen, sowohl schulischen Belangen wie auch dem Breiten- und Leistungssport gleichermaßen gerecht zu werden.

Mittel für abgängige oder sanierungsbedürftige Sporteinrichtungen werden wie bisher im Investitionshaushalt der Stadt Rüsselsheim angemeldet und jeweils zur Verfügung stehende Fördermittel des Landes Hessen abgerufen. Eine Entscheidung zur tatsächlichen Umsetzung erfolgt im Rahmen der jährlichen Etatberatungen durch die Stadtverordnetenversammlung.

G. Auswirkungen auf das Klima

Die Inhalte dieser Drucksache haben keine direkten Auswirkungen auf das Klima. Bei der Schaffung von neuen Sport- und Bewegungsflächen finden umweltschutzrelevante Komponenten Beachtung.

H. Fazit

Die gemeinwohlorientierte Grundausrichtung und die vielfältigen Angebote der Sportvereine in Rüsselsheim am Main sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Lebensqualität und spiegeln einen großen Teil der gesellschaftlichen Struktur dieser Stadt wider.

Daneben spielt die bewegungsfreundliche Gestaltung von Freizeitflächen und Schulhöfen eine ebenso große Rolle, um gleich mehreren Nutzern den Zugang zum Sport zu ermöglichen.

Die Sportentwicklungsplanung repräsentiert einen Leitfaden zum Erhalt dieser Lebensqualität. Bei regelmäßiger Überprüfung und Anpassung kann langfristig auf die jeweiligen Bedürfnisse einer sport- und gesundheitsorientierten Stadtgesellschaft eingegangen werden.

Rüsselsheim am Main, den 14.02.2023

Udo Bausch
Oberbürgermeister